



Sanyo Chemical Industries, Ltd. | Kyoto, Japan

Luzie

BCI – Chemieingenieurwesen – 07. Fachsemester

01.10.2022 – 30.11.2022



Sanyo Chemical Industries, Ltd.

Gründung



November 1949

Mitarbeiter



2,106

Produktfelder



Autos, Gebäude, Kosmetik, Elektrische
Leiter und Halbleiter, Medizin, Lifestyle

Kyoto (京都), Japan

Kyoto ist eine Stadt im Südwesten der japanischen Hauptinsel Honshu im Ballungsgebiet Kansai. Die Stadt ist der Verwaltungssitz der gleichnamigen Präfektur. Kyoto ist eine der geschichtlich und kulturell bedeutendsten Städten Japans. Die alte Kaiserstadt ist für ihre vielen Tempel und Shinto-Schreine bekannt, die teilweise als UNESCO Weltkulturerbe zählen.





Auf die Möglichkeit mein Industriepraktikum in Japan durchzuführen bin ich durch eine Rundmail der Fakultät BCI aufmerksam geworden. Die Bewerbungsfrist für das Japanpraktikum beträgt ungefähr ein Jahr.

Vorbereitung

Die Unterkünfte wurden für die Praktikumszeit von dem Unternehmen gestellt. Bei mir handelte es sich um eine unternehmenseigene Wohnanlage. Für die Unterkunft musste keine Miete bezahlt werden. Auch das Frühstück und das Abendessen in dem Wohnheim waren inklusive. Der Weg von der Wohnung zum Unternehmen und zurück konnte durch einen Shuttlebus zurückgelegt werden.

Aufgaben während des Praktikums

Während des Praktikums habe ich in einer Abteilung gearbeitet, die für die Rohstoffe von Polymeradditiven für Polymerharze zuständig war. Meine Aufgabe war es eine Gleichung für die Reaktionsgeschwindigkeit zur Synthese eines wichtigen Grundbausteins der Polymeradditive zu ermitteln. Die reaktionskinetische Modellierung basierte auf experimentellen Daten aus dem Labor und aus einer Pilot Anlage.

Dabei habe ich MATLAB® als Simulationssoftware verwendet.



- Reaktionstechnische Fähigkeiten: Verwendung des Potenzgesetzes, Aufstellen von Differentialgleichungen für komplizierte Reaktionsnetzwerke
- Simulationsfähigkeiten: Verwenden eines Simulationsprogrammes zum Lösen komplizierter Differentialgleichungen und zur Minimierung des Fehlers zwischen theoretischer und experimenteller Daten
- Diskussionsfähigkeiten: Schwächen des eigenen Modells kennen und Fehler berechnen sowie diskutieren



Sanyo Chemical Industries, Ltd. | Kyoto, Japan

Eindrücke

Arbeit

Ich habe gemerkt, dass ich beruflich qualifiziert bin. Ich sollte am Ende meines Praktikums einen Vortrag im Unternehmen halten. Dabei habe ich viel Anerkennung und die Wertschätzung meiner Arbeit erleben dürfen. Das war ein einschlägiges Erlebnis für mich.

Alltag

Nach meinem Praktikum schätze ich besonders wert in einem Land zu Leben, in dem offen kommuniziert wird. Die Kommunikation über Probleme oder über die eigenen Gefühle ist in Japan nicht gegeben. Es war schwierig für mich, meine Mitmenschen einzuschätzen und richtig kennenzulernen.

Stadt und Umgebung

Kyoto ist ein wunderschöner Ort um Kultur in Form von Tempeln zu erleben und gleichzeitig das Großstadtleben zu genießen. Die umliegenden Berge bieten viele Möglichkeiten für Wanderungen.

Kultur

Nach meinem Eindruck nimmt die Arbeitskultur in Japan einen hohen Stellenwert ein. Die Arbeitszeiten sind strikt einzuhalten. Dabei geht es jedoch nicht unbedingt um effizientes Arbeiten, sondern viel mehr darum Präsenz zu zeigen. Nach der Arbeit gingen meine Mitarbeiter oft noch zusammen essen um Kontakte zu knüpfen. Für mich war das eine schöne Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Dennoch musste ich mich erstmal daran gewöhnen, dass die Arbeit einer der obersten Prioritäten in Japan darstellt.

Besonders schön finde ich, die Detailliebe und Aufmerksamkeit, die die japanische Kultur mit sich bringt. Beides habe ich z.B. bei Teezeremonien erleben dürfen, die von einem Teeclub des Unternehmens abgehalten wurden.



Einen Kulturschock habe ich nicht erlebt. All die Ratschläge die man in Reiseführern mitgegeben bekommt, wie man sich in Japan zu verhalten hat, haben mich anfangs verunsichert. Sicherlich ist es wichtig, der japanischen Kultur mit Respekt gegenüber zu treten, dennoch ist es auch völlig okay, wenn man manchmal nicht weiß, wie man sich zu verhalten hat. Mir wurde in allen Lebensbereichen extrem viel Verständnis entgegengebracht.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Da ich mit dem Flugzeug anreisen musste, konnte die Anreise nicht nachhaltig gestaltet werden. Es war außerdem schwer einen direkten Flug von Deutschland nach Japan zu finden. Der Flug ging von Frankfurt nach Tokio. Nach Frankfurt und ab Tokio konnte ich den Zug nehmen. Ein negatives Erlebnis war, dass der Hinflug spontan umgebucht wurde, sodass sogar ein Zwischenstopp innerhalb Deutschlands gemacht werden musste. Inlandsflüge hätte ich gerne vermieden.

Nachhaltigkeit vor Ort

Mein Eindruck ist, dass das Reisen in Japan extrem nachhaltig ist. Durch den Shinkansen hat man die Möglichkeit schnell und nachhaltig zu reisen. So dauert eine Reise von Tokio nach Kyoto mit dem Auto beispielsweise 6 Stunden. Dieselbe Strecke legt der Shinkansen in nicht einmal 2 ½ h zurück. Der Shinkansen kommt alle 10 bis 20 Minuten und ist immer pünktlich. Eine negative Erfahrung war, dass die Züge an allen Tagen nur bis 12 Uhr verkehren.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Vegetarisches Essen in Japan ist schwierig zu finden: Ich habe über meine Zeit in Japan auf Fleisch aber nicht auf Fisch verzichtet, was bereits eine große Herausforderung war. Mein Tipp an euch ist eure Essgewohnheiten direkt von Anfang an zu kommunizieren. Dann wird meistens Rücksicht genommen.
- JapanerInnen versuchen häufig Konflikten aus dem Weg zu gehen. Wenn man um einen Gefallen bittet, wird meistens zunächst mit Ja geantwortet. Damit ist aber häufig nicht unbedingt Ja gemeint. Dementsprechend wird viel auf das Feingefühl der Mitmenschen vertraut.
- Englischsprechen ist in Japan noch lange keine Selbstverständlichkeit. Ein paar Japanisch Grundkenntnisse können sehr hilfreich sein.
- Baut unbedingt Kontakt zu euren Mitstudierenden auf, die auch das Japanpraktikum machen. Es ist super wichtig bei Problemen AnsprechpartnerInnen zu haben. Und eure Wochenenden werden um einiges besser!



Das Leben danach...

Ich nehme Selbstbewusstsein aus dem Japanpraktikum mit. Ich habe gemerkt, dass ich mich sowohl Herausforderungen auf der Arbeit als auch im Alltag stellen konnte. Die Aufgaben auf der Arbeit konnte ich mit Zufriedenheit meiner Mitarbeiter bewältigen und dabei noch mein Wissen aus der Universität anwenden. Im Alltag und auf der Arbeit habe ich festgestellt, dass Kommunikation funktioniert, auch wenn die Sprachbarrieren zunächst so groß zu sein scheinen. Und auch wenn die japanische Kultur auf den ersten Blick, viele Regeln zu haben scheint, kann man sich immer auf das Verständnis und die Geduld der Anderen verlassen.

